Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 75 (1981)
Heft: 6

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Die Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Bern hat den vergangenen Kirchensonntag unter das Motto «Behinderte unter uns» gestellt. Aus diesem Anlaß hielt der Jurist Simon Ryser eine Predigt, die wir in diesem Heft als ersten Beitrag veröffentlichen dürfen. Der Verfasser leidet an einer cerebralen Bewegungsstörung mit ausgeprägter Sprachstörung. Im Abbau der psychologischen Barrieren zwischen Nichtbehinderten und Behinderten sieht er einen wichtigen «Schritt in Richtung Reich Gottes».

Wieviel an Theorie und Praxis der Sozialismus, vor allem der marxistisch geprägte, im Verhältnis zum behinderten Mitmenschen noch aufzuarbeiten hat, geht aus dem Beitrag von Gerhard Borné hervor. Ohne dabei die notwendige christliche Selbstkritik zu vergessen, weist unser Freund auf das personalistische Defizit des Marxismus im Umgang mit den Behinderten, aber auch im Umgang mit dem «Klassenfeind» hin. Eine dritte Differenz zwischen Christentum und Marxismus entnimmt er der ökologischen Frage, die von der christlichen Theologie zwar theoretisch besser beantwortet, aber nur durch sozialistische Politik zureichend gelöst werde. Bornés Beitrag vermittelt wertvolle Denkanstöße für unseren Dialog mit dem Marxismus. Und wenn wir «Dialog» sagen, dann möchten wir auch die Marxisten unter unseren Lesern zu einer Antwort einladen.

Von Silvia Herkenrath veröffentlichen wir den zweiten und letzten Teil ihrer Studie über die historische Auseinandersetzung zwischen dem Religiösen Sozialismus und der Dialektischen Theologie. Die Auseinandersetzung, die selbst den Bruch zwischen den beiden großen Akteuren Barth und Ragaz zur Folge hatte, ist bis heute nicht beendet, auch «dialektisch» nicht zur «Aufhebung» gelangt. Und das, obschon der Theologe und der Prophet sich gegen das Ende ihres Lebens wieder viel näher gerückt sind, als der hier behandelte Zeitabschnitt erkennen läßt.

Helmut Gollwitzer hat den Neuen Wegen seine Rede an der Abschlußkundgebung der Friedenswoche in Singen/Hohentwiel vom 9. Mai dieses Jahres zur Verfügung gestellt. In die Form einer Parabel gekleidet, zeigt diese Rede ein Doppeltes: einerseits wie einfach die wahren Ursachen des sog. «Rüstungswettlaufs» zu durchschauen sind, mögen sie gerade von westlicher Seite durch die Kompliziertheit der Darstellung noch so verschleiert werden, andererseits daß wir alle verpflichtet sind, die «Nachrüstung» als eine der großen Lügen unserer Zeit zu entlarven, auch in der Schweiz, die sich in dieser Frage wie ein Protektorat der Nato verhält.

Als «Zeitdokument unserer kritischen Jugend» hat uns Thomas Schweizer ein Gedicht angeboten, das im Anschluß an eine berühmte Vorlage von Wolfgang Borchert entstanden ist. Die Verfasser sind Schüler einer dritten Realklasse in Schaffhausen. Thomas Schweizer ist ihr Lehrer. Der Text entstand als Gruppenarbeit zum Thema «Hunger — Rüstung».

*

Auch die Redaktion möchte Sie, liebe Leserinnen und Leser, zur Teilnahme an der bevorstehenden Jahresversammlung der «Freunde der Neuen Wege» vom 21. Juni recht herzlich einladen. Zu Beginn werden wir das Referat «Warum ist unsere Theologie tot?» von Al Imfeld hören. Der Referent ist Ihnen kein Unbekannter. Vielleicht lesen Sie als Vorbereitung nochmals seine theologischen, literarischen und entwicklungspolitischen Beiträge in NW 1978 242, 1979 197, 1980 44 und 223 sowie 1981 107.

Die Redaktion